

Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 26 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
e dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 26 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No. 10.

Welzheim, Samstag den 17. Januar 1874.

Ausl. 800.

Zu zahlreichem Abonnement auf das neue
Quartal 1874 des „Boten vom Welzheimer Wald“
wird hiemit ergebenst eingeladen.

Württemberg.

Welzheim. Das am 14. Januar in Tübingen ermittelte
Reichstags-Wahl-Ergebnis für den X. Wahlkreis ist fol-
gendes:

Es erhielten Stimmen in den Oberämtern

Gemeinde	Staatsrath Dr. Sarwey.	Kylograph Burthardt.
Gmünd	1,295	931
Göppingen	3,310	1,543
Schorndorf	4,011	74
Welzheim	2,454	136
	11,070	2,684.

Stuttgart, 12. Jan. Der Afrika-Reisende Mauch hat
gestern eine Reise um die Welt angetreten und sich zunächst nach
Berlin begeben.

Stuttgart, 13. Jan. Wie wir erfahren, sind die Herren
Gebrüder Hermann und Emil Werner entschlossen, den Thiergarten
in der Sophienstraße aufhören zu lassen und die daselbst befindlichen
Prachtexemplare zu verkaufen. Einen Theil der Thiere wird Hr.
Emil Werner übernehmen und in seinem geräumigen Geblüthen-
zum Schwanen in Berg einen zoologischen Garten, vorerst ohne En-
tree, eröffnen. Hr. Hermann Werner wird seinen schönen Wirthschafts-
garten und seine geräumigen Lokalitäten dem Publikum zur Ver-
fügung stellen und die Restauration in gewohnter Feinheit betreiben,
so daß für manche eingegangene gute Wirthschaft ein empfehlens-
werther Ersatz geboten ist. Veranlassung zum Aufhören des berühmten
Werner'schen Thiergartens gab die Vertheuerung alles dessen, was
zu einem nützlichen Betrieb gehört. Das Wasser, früher namentlich
bezogen, kostet jetzt 1200, der Preis des Sandes ist um das Achtfache
gestiegen und der des Fleisches unerhört theuer; abgesehen davon,
daß die Hrn. Nachbarn dem Bestande des Thiergartens Hindernisse
bereiteten.

Stuttgart, 15. Jan. Seit Sonntag wird Präceptor Wilh.
Wessinger, Inhaber des Knabenpensionats in der Disastraße No. 35
von den Seinigen vermißt. Hr. Wessinger verabredete mit einigen
Freunden, in Gaisburg zusammenzukommen und wurde zuletzt bei
Hrn. Munk im Leuge'schen Bad gesehen. Die Polizei stellt Nach-
forschungen an, ob Unglück oder Verbrechen vorliegt.

Biberach, 14. Jan. Der Doppelmörder von Bollersheim,
dieser Oberamtsbezirks, befindet sich seit dem vorigen Sonntag Abend
im hiesigen Gerichtsgefängnisse. Der Mord ist auf wahrhaft can-
ibalische Weise verübt worden, indem der Mörder mit einer Axt die
Schädel der Unglücklichen zertrümmerte und die Körper ganz zer-
hackte, so daß sie gräßlich anzuschauen gewesen. Der Mörder leidet
an Geistesföhrung.

Dürrenmühlacker, 13. Jan. Dem am letzten Tage
des alten Jahres mit Pferde und Wagen von Böggan aus durch-
gebrannten Knecht des Brauereibesizers Leo hier ist man, nachdem
der Dieb 8 Tage lang spurlos verschwunden war, endlich auf die
Fersen gekommen, jedoch ohne bis jetzt seiner habhaft zu werden.
Letzten Donnerstag erhielt der Bestohlene ein Telegramm aus Blau-
beuren des Inhalts, daß Pferde und Wagen entdeckt, der Dieb aber
flüchtig sei. Herr Leo reiste sofort ab und erfuhr, daß man den

Dieb schon am Neujahr in Aß bei Blaubeuren gesehen habe; somit
hatte er in dieser kurzen Zeit eine Strecke von ca. 45 Stunden zurück-
gelegt. Im Walde bei Bermaringen hatte er sich die leeren Bier-
fäßchen entledigt, in Schelllingen verhandelte er beide Pferde, das
eine an Oberamtsihierarzt St. in Blaubeuren, das andere an einen
Bauern in Urspring. Durch diesen Tauschhandel kam er wieder in
den Besitz von zwei geringeren Pferden und einem Aufgeld von ca.
160 fl. In Ehingen verhandelte er wieder das eine Pferd gegen
einen Hund und ein Aufgeld, das andere, sowie den Wagen ver-
kaufte er gegen baar Geld. Die Decken mit dem Namen verschachtelte
er in Rothenacker. Der Schwindler gab sich überall für den Sohn
eines Bauunternehmers Sautter von Brenz aus und führte einen
Knecht bei sich, den er nobel behandelte. Nachdem er alles ver-
silbert, gelang es dem Verschmitzten kaum noch zu entkommen;
hoffentlich wird er nicht weit mehr springen. Herr Leo bekommt
sein Eigenthum auf gerichtliche Requisition wieder zugestellt und die
Geprellten werden vielleicht durch den Schaden länger. Ein an-
deres Diebstückchen führte ein Kutscher aus Ludwigsburg in der Post
zu Mühlacker aus. Nachdem er dem Hausknecht etliche Schoppen
bezahlt, kam dem letzteren der splendide Kutscher etwas verdächtig
vor und sofort entdeckte er auch, daß seine Bahrtschaft sowie seine
Uhr verschwunden war. Der herbeigerufene Landjäger verhaftete
den Escamoteur. Auf dem Gang zum Rathhaus ließ er die Uhr
fallen und der Dieb war entlarvt.

Bruchsal, 13. Jan. Dieser Tage ging in Karlsdorf ein
25-jähriger Bursche mit einem Rinde hausiren, das er unter dem
Vorgeben, er müsse es aus Noth verkaufen, weit unter dem Werth
feil bot. Der Löwenwirth kaufte es ihm um 30 fl. ab; da er aber
Verdacht schöpfte, ging er zum Bürgermeister, der anordnete, daß
man dem Verkäufer das Rind nicht ausfolge, sondern daselbe
durch einen vertrauten Mann der Gemeinde den Angehörigen des
angeblich aus Staffort gebürtigen Burschen überbringen lassen solle.
Als die Beiden jedoch halbwegs des letzten Ortes waren, verlangte
der Verkäufer ungestüm vom stämmigen Begleiter das Geld und als
dieser sich weigerte, suchte er es ihm gewaltsam zu entreißen. Es
entstand ein Kampf, wobei beide zu Boden fielen, schließlich aber der
Angreifer unterlag und in den nahen Wald entsprach. Zur selben
Stunde kam der Wirth W. von Staffort in g. d. G. in Karls-
dorf angefahren und fragte nach einem Rinde, das ihm vor einigen
Stunden gestohlen worden sei; er erkannte in dem vom Löwen-
wirth verkauften das einzige und wir hiemit die Sache aufgelockt.
Von dem frechen Diebe hat man bis jetzt noch keine Spur.

Donzdorf, 13. Jan. Ein bedauerliches Unglück hat sich
heute ereignet. Auf einer Treibjagd, bei welcher ein gräßlich von
Reichberg'scher Forstwart den Trieb führte, entlud sich dessen Gewehr
durch Aufziehen des Hahnens von einem zurückstehenden Ast im
Dickicht, wobei zugleich die led'ne Verankerung weggefallen sein
musste, und ging einem dicht hinter ihm gehenden Treiber, einem noch
jungem ehelichen Manne von Reichbach in den Unterleib, in Folge
dessen der Unglückliche nach 3 Stunden verschied. Die Theilnahme
sowohl für den Verunglückten und dessen Familie, als für den Forst-
wart, welcher der Verzeihung nahe ist, allgemein.

Waldbuch, 13. Jan. In diesen Tagen hatten wir einen
Mann seltsamer Art zu begraben. Seit 10-12 Jahren behauptete
er ein völliges Stillschweigen, das er während dieser Zeit nur einmal
bei einer Hochzeit und im betrunkenem Zustand brach. Was er zu
fragen, und was er Andern, zumal den Leuten, in deren Diensten
er stand, zu antworten hatte, schrieb er auf einen Lisch oder sonst
einen Gegenstand, wozu er stets eine Kreide in der Tasche trug.
Dieses Stillschweigen setzte er fort auch während seiner Krankheit
gegenüber dem Arzt und Andern Leuten, welche ihn besuchten. In

Fraunkfurt wo er als Knecht diente, hörte er eines Tages auf zu reden; man hielt ihn für geisteskrank und er mußte von dort aus hieher gebracht werden; auch in Tübingen, wohin seine Mutter zog, war man derselben Ansicht und brachte ihn deswegen in einer geeigneten Anstalt unter. Allein solches war nicht der Fall, denn in seinem Beruf zeigte er sich allezeit verständig und fleißig. Was ihm zu diesem Stillschweigen, wodurch er sich die größte Selbstverleugnung auferlegte, veranlaßte, darüber wird verschieden geurtheilt.

Deutsches Reich.

Köln, 14. Jan. Dieser Tage zur Abendzeit erschienen in einem hiesigen Schuhgeschäft drei junge Burschen mit dem Vorgeben, Stiefel kaufen zu wollen. Das Ladenmädchen führte dieselben in eine entfernter belegene Abtheilung des Waarenlagers; in demselben Augenblicke trat ein vierter ein, ergriff vier Paar Backstiefel im Werthe von etwa 20 Thlr. und entfernte sich damit. Die Verkäuferin eilte dem Spitzbuben nach auf die Straße und rief um Hilfe. Die drei Stiefelbedürftigen sprangen auch sofort aus dem Ladenlocal, hesteten sich dem Diebe anscheinend als Verfolger an die Fersen und verschwanden mit demselben in einer Seitenstraße. Sie hatten selbstredend mit diesem im Einverständnis gehandelt. Möge dieser Fall den Geschäftsleuten zur Warnung dienen.

Augsburg, 15. Jan. Die Allg. Ztg. bringt folgendes Telegramm aus Rom den 14. Jan. Kardinalstaatssekretär Antonelli schreibt in Folge eines Vichtausfalls in größter Lebensgefahr und empfangt die Sterbesakramente. Im Vatikan herrscht große Beunruhigung.

Spanien.

Madrid, 14. Jan. General Dominguez ist mit seinem Stabe heute in Cartagena eingedrückt. Ein Theil der Belagerungstruppen ist bereits gegen die Karlisten nach den Provinzen Valencia und Aragonien abmarschirt.

Cartagena, 14. Jan. Die Uebergabe der Stadt erfolgte ohne Blutergießen. Die spanische Flotille nahm den Insurgenten-Dampfer Darro mit vielen Flüchtigen.

Dran, 14. Jan. Die Numancia, die Fregatte der Aufständischen von Cartagena, ist den französischen Behörden übergeben worden und führt jetzt französische Flagge.

Figueras, 12. Jan. In Barcelona dauert der Kampf in den Vorstädten fort.

Unterhaltendes.

Der Armenarzt.

Roman aus dem Leben einer großen Stadt
von J. Steinwamm.

(Fortsetzung.)

„Mein Fräulein,“ — sagte Feldmann etwas verlegen.

„Lebt er?“ rief die Schöne leidenschaftlich. Wird er leben? Retten Sie ihn, um alle Schätze der Welt, retten Sie ihn!“

„Ich werde ihn, was in meinen Kräften steht, erwiderte Feldmann ruhig. Verzagen Sie nicht, denn jetzt, da ich die Ursache seines Zustandes kenne, wird die Genesung bald erwirkt sein.“

Die Schöne blickte Feldmann einige Sekunden starr und entsezt an, als hätten die Worte des Arztes sie in Stein verwandelt.

„Was sagen Sie? Sie kennen die Ursache.“ —

„Als Arzt konnte sie mir nicht verboten bleiben.“

Mit einem leisen Wehruuf sank das Mädchen zusammen. Dann raffte sie sich auf und eilte auf Feldmann zu. Sie ergriff seine Hände, als wollte sie ihn nicht wieder loslassen und mit bebender Stimme sagte sie:

„Sagen Sie Niemandem, was Sie wissen, um Gotteswillen sagen Sie kein Sterbenswort. Wir wären Alle verloren, Alle mit einander — Sie auch.“

Dann brach sie in ein krampfhaftes Weinen aus.

„Beruhigen Sie sich, mein Fräulein,“ sagte Feldmann mit sanfter Stimme, „fassen Sie Vertrauen zu mir.“

„Ja Vertrauen, Vertrauen“ rief sie. „Versprechen Sie mir zu schweigen, Niemandem zu sagen, daß Sie mich hier gesehen und gesprochen.“

„Und weshalb?“ fragte Feldmann.

„Forschen Sie nicht, wenigstens jetzt nicht. Versprechen Sie zu schweigen.“

Bei diesen Worten war sie näher an ihn herangetreten und hatte ihre Arme um seinen Nacken geschlungen.

Feldmann, dem die Position, in der er sich befand, etwas höchst Ungewohntes war, mußte in dem ersten Augenblicke kaum, was er machen sollte. Aber der Zauber der Schönheit sollte auf ihn nicht vergebens wirken, die unmittelbare Berührung mit der schönen Gestalt, der lebende Blick aus den herrlichen, mit Thränen gefüllten Augen, die Angst, welche jede Faser des schönen Mädchens in zitternde Bewegung setzte, verfehlten ihre Wirkung nicht.

„Ich werde schweigen, sagte er leise.“

„Dank, tausend Dank für dieses Wort, erwiderte das reizende Mädchen. Dann umschlang sie ihn und drückte einen Kuß auf die Rippen, die soeben das Trosteswort gesprochen.“

Dann riß sie sich plötzlich los. „Man kommt,“ rief sie erschreckt. „Man darf mich hier nicht finden.“

Mit diesen Worten blies sie den Wachsstock aus und das Zimmer war dunkel. Feldmann ging wieder zurück, um nach seinem Patienten zu sehen.

Kaum saß er wieder, als auch sein Begleiter von früher hereintrat und meldete, daß das Bett bereit sei.

„Haben Sie Eis in der Nähe,“ fragte der Doctor.

„Kann sofort besorgt werden.“

„Gut. Wir müssen dem Kranken Eisausschläge auf den Nacken machen und das Rückgrat mit kaltem Wasser begießen, wofür er noch wieder aufwachen soll,“ fügte er mit einer gewissen Betonung hinzu.

Der Fremde versärbte sich etwas bei diesen Worten. Feldmann bemerkte es. „Hier liegt ein Rubinsteck vor,“ sagte er sich selber. Mittlerweile betrachtete er den noch immer bewusstlos Daliegenden, als wollte er sich seine Gesichtszüge fest einprägen. Sonderbarerweise besaß der junge Mann keine Pretiosen. Weder Uhr noch Ringe waren zu bemerken, trotzdem der Goldfinger der rechten Hand deutlich erkennen ließ, daß der junge Mann dort einen Ring getragen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Am 2. Januar wurde in Baumgarten bei Fraunkenstein in Schlesien, Jagdterrain des Grafen Chamare, bei einer Gesamtmenge von 310 Hasen ein vollständiger schwarzer Hase, auf dem Rücken nur mit wenigen braunen Stichelhaaren versehen, erlegt. Es ist dieses, in solcher Färbung gewiß selten vorkommende Stück Wild dem Konservator des zoologischen Museums der Universität Breslau übermittelt worden.

— Im Gasthaus. Ein Gast: Meine Frau ist glücklich entbunden. — Ein anderer: Wohl von einem Knaben? — Gast: Ach nein! — Der andere: Sie haben also ein Mädchen bekommen. — Gast: Ja freilich — aber woher wissen Sie das?

— (F o r s c h r i t t.) In einer Gesellschaft von Landwirthen unterhielt man sich unlängst sehr lebhaft über den gewaltigen Fortschritt unserer Zeit im Maschinenwesen und besonders in landwirtschaftlichen Maschinen. Unter allgemeinem Ersäunen erzählte Einer von einer neuen Art von Dresch-, Mahl- und Backmaschinen, bei der auf der einen Seite das ungedroschene Korn hineingethan würde und auf der anderen Seite dann sie und fertig die Brode und Wecken herauskämen. — „Nun“, meinte ein Wigbold, „das ist noch gar nichts. Da habe ich aber neulich in der Weltausstellung in Wien eine Maschine gesehen, bei der würden auf einer Seite die Weintauben in eine Presse geworfen und an dem andern Ende — da schmiß schon der Hausknecht die bezechten Kerle aus der Weinschenke hinaus.“

— Eine Gesellschaft saß während eines heftigen Platzregens in dem Landhause einer Frau, ohne daß sie ihren Gästen auch nur die geringste Erfrischung anbot. Da bemerkte Jemand: „Es ist doch ein großes Vergnügen, wenn es draußen so unaufhörlich regnet, so trocken zu sitzen wie wir.“

Neueste Nachrichten.

Paris, 15. Jan. Es heißt, daß die „Numancia“ und die auf ihr mitentwichenen Sträflinge aus Cartagena noch heute den spanischen Behörden ausgeliefert, die anderen Flüchtlinge aber in Algerien internirt werden würden.

Dran, 14. Jan. Die spanischen Fregatten „Carmen“ und „Vittoria“ unter Führung des Admirals Chicarra sind hier angekommen. Letzterer und der spanische Consul reclamirten wegen der „Numancia“ und der Flüchtlinge aus Cartagena.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Unterrubach. Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung, die Abhaltung eines Viehmarktes betreffend.

Der im hiesigen Orte seither am dritten Dienstag des Monats Januar abgehaltene, in dem Kalender für 1874. aus Versehen aber nicht angezeigte Viehmarkt wird auch heuer wieder und zwar am

Dienstag, den 20. Januar d. Js.

wie bisher abgehalten, und werden die auswärtigen Herrn Verkäufer und Käufer zu recht zahlreichem Besuche eingeladen und ihnen hiebei vorläufig bemerkt, daß auch der September-Markt wieder abgehalten wird.

Unterrubach, den 5. Januar 1874.

Altersberg.

Oberamts Gaildorf.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt ein neues

Schul- und Rathhaus mit Lehrerwohnung

zu erbauen und sollen die Arbeiten im Wege der schriftlichen Submission an tüchtige Handwerksleute vergeben werden.

Nach dem Ueberschlag sind die Arbeiten wie folgt berechnet:

Grab-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten	3011 fl. 39 fr.
Zimmerarbeiten	2679 fl. 25 fr.
Gypferarbeiten	704 fl. 7 fr.
Schreinerarbeiten	1634 fl. 7 fr.
Glaserarbeiten	578 fl. 17 fr.
Schlosserarbeiten	592 fl. 31 fr.
Flaschnerarbeiten	156 fl. 23 fr.
Anstricharbeiten	278 fl. — fr.
Hafnerarbeiten	8 fl. 54 fr.
Gutswaaren	305 fl. 9 fr.

Kostenvoranschlag, Pläne und Accordsbedingungen liegen bei dem Schultheßenamt zur Einsicht offen.

Nebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Angebote schriftlich und versiegelt portofrei bis

Mittwoch den 21. Januar 1874

Mittags 12 Uhr

bei dem Schultheßenamt hier mit der Aufschrift: „Angebot auf den Schul- und Rathhausbau betr.“ versehen einreichen, zu welcher Zeit die Offerte geöffnet werden, wobei die Accordsliebhaber anwohnen können. Nicht bekannte Unternehmer haben Prädikats- und Vermögens-Zeugnisse vorzulegen.

Altersberg den 10. Januar 1874.

Schultheiß Gopp.

Schorndorf.

Steinkohlen- & Coaks-Lager.

Beste Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen sowie Weiler-Coaks

empfiehlt

Carl Dehlinger beim Bahnhof.

Mettelberg.

Kaninchen

schwerste Rasse verkauft

6 Paar 4—5 Monate alt, pr. Paar 2 fl. 24.

10 " 3 " " " 2 fl. —

auch letztere zusammen " " 17 fl. —

Schullehrer Tren.

Welzheim.

Haus- u. Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft ein einstockiges Wohnhaus an der Untermühlstraße und ³/₄ Morgen Acker und Wiesen aus freier Hand und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Heinrich Knöbler,
Schuhmacher.

Kirchenlirnberg.

Fahrniß-Verkauf.



Die in der Verlassenschafts-Masse der verst.

Marie Haag,

ledig von hier, vorhandene Fahrniß, bestehend in:



Büchern, Kleidern, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth,

Schreinwerk und allerlei Hausrath, kommt zu Folge Beschlusses der Erben am nächsten

Montag den 19. d. M.

von Morgens 8 Uhr an in der Wohnung des Gottlieb Frank von

Gemeinderath.

Vorstand Schultheiß Krieger.

hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Am 13. Januar 1874.

Waisengericht.

Vorstand:

Schultheiß Bergmüller.

Alfdorf.

Wegarten

in allen Nummern

in bekannter guter Qualität und billige Preise, sowie

alle Sorten Reis

per Pfund 6. 8. 10. 12 fr., bei Abnahme größerer Partien billiger, empfiehlt

Th. Schroth jr.

Steinenberg.

Oberamts Schorndorf.

1 jungen Burschen

von christlicher Familie nimmt mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre

Schmied Lacheumayer.

Mittelschlechtbach.

Schöne

Milchschweine

hat zu verkaufen

Müller Fischer.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht.)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie

Doctor D. Killisch, Berlin,
Louisenstraße 45.

Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Geld-Sorten vom 15. Jan. 1873.

Pr. Friedrichsd'or . fl. 9. 57¹/₂—58¹/₂.

20-Francs " 9. 20¹/₂—21¹/₂.

Souvereigns " 11. 48—50.

Imperials " 9. 42—44.

Holl. fl. 10. " 9. 52—54.

Pistolen " 9. 41—43.

Ducaten " 5. 32—34.

Das große Vertrauen, das sich das bekannte

Große Wander-Lager

von
Joh. Stammer in Schwab. Hall

durch seine bedeutende Leistungsfähigkeit, durch seine billigen Preise, durch die Brauchbarkeit seiner Waare überall erfreut, veranlaßt dasselbe, auch jetzt wieder

im Gasthaus zum rothen Ochsen in Welzheim

eine grosse Auswahl aller möglichen

Baumwoll- und Woll-Waaren

auszulegen.

Durch die Uebernahme ganzer Waaren-Lager, durch günstige Einkäufe bin ich stets im Stande, in meiner Branche meinen werthen Kunden

das Beste und dieß auf's Billigste zu bieten.

Ich verkaufe zu nachstehendem Preis-Courant

in großer Auswahl:

$\frac{3}{4}$ breite schwere Hemden und Kleiderflanell zu 43,

54 fr. die Elle.

Rothe, weiße Rock- und Gesundheitsflanelle zu 42

und 1 fl. die Elle.

Halbwollene Lama zu 16 fr.

Halbwollene Unterrock-Stoffe zu 11 fr. die Elle.

Kleiderstoffe in allen Farben zu 15, 18, 24, 30 fr.

Schwarzen und braunen Tynet zu 36, 42, 48 fr. die Elle.

Cattune in allen Farben bloß 11 fr. die Elle.

Große Auswahl in Tuch und Bukskin mit und ohne

Galon zu 1 fl. 30 fr. bis 4 fl. die Elle.

Kleiderzeugen in allen Farben nur 9 bis 12 fr. die Elle.

Die neuesten Sachen in Bettzeug zu 15, 16 und 18 fr.

die Elle.

Blaue Bettbarchent zu 22, 24 fr. die Elle.

Röthen zu 24, 26 fr. die Elle.

$\frac{3}{4}$ breiten Bettdrill zu Bettroste und Matrazen zu 30 fr.

die Elle.

Weißer und farbiger Vique in allen Dessins zu sehr herab-

gesetzten Preisen.

Eine große Auswahl in Aussteuer-Artikel als: Tisch-,

Hand-, Tafeltücher, Servietten etc. zu bedeutend ermäßig-

ten Preisen.

Weißer und farbiger Bettüberwürfe zu 5, 7 und 8 fl. das

Paar.

Tisch- & Commodebedecken in allen Farben von 1 fl.

bis 7 fl. das Stück.

Die neuesten Sachen in Woll-Waaren als: gedruckte

Shawlstücke von 1 fl. bis 1 fl. 48 fr. per Stück

Feine Lamas-Shawlstücke von 48 fr., 54 fr., 1 fl.

1 fl. 12 fr. das Stück.

Kinder & Damen-Shawlchen zu 6, 12, 15, 18, 24 fr.

das Stück.

Wollene Hals- & Kopfstücker in großer Auswahl die

neuesten Sachen zu Spottpreisen.

Manns- & Frauen-Unterhosen von 36, 48 fr. an.

Wo findet man die größte Auswahl in Hauben, Kapuzen, von

30 fr. bis 1 fl. 12 fr. das Stück, Manns- und Knabenmützen bei

Joh. Stammer.

Mein Ausverkauf beginnt Donnerstag, 15. Jan. im Gasthaus z. rothen Ochsen in Welzheim

und bittet um fleißigen Zuspruch

Achtungsvollst
Joh. Stammer aus Hall.